

Änderungsantrag für den Mobilitätsausschuss am 08.05.2024

TOP ö 1:

Erstellung eines Güterverkehrskonzeptes im Rahmen der Teilstrategie Wirtschaftsver-

kehr

Vergabebeschluss

Sitzungsvorlage 20-26 / V 12856

Der Antrag des Referenten wird wie folgt geändert:

Ziffer 1 ergänzt:

Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, den Auftrag zur Erstellung eines Güterverkehrskonzeptes für die Stadt München in Zusammenarbeit mit dem Direktorium - HA II, Vergabestelle 1 extern zu vergeben.

Das Güterverkehrskonzept orientiert sich dabei an folgenden Leitlinien:

1.

Das Güterverkehrskonzept unterscheidet dabei nach Art und Menge der zu liefernden Waren / Güter, Arten der Güterverkehre (auch einmalig / regelmäßig), ebenso nach Rush-Hour-Zeiten und Neben-Verkehrszeiten. Ebenso werden Hot-Spots mit hoher Verkehrsbelastung ausgewiesen.

2.

Für nicht-verlagerbare Transportbereiche (z.B. Schwerlasttransporte, Aufbau / Abbau Wiesn, bestimmte Spot-Verkehre, Baustellenverkehre u.a.) wird dargestellt:

a) welche Infrastrukturmaßnahmen erforderlich sind, um einen flüssigen Verkehrsfluss sicherzustellen.

b) welche sonstigen Maßnahmen und Instrumente (z.B. Anreize zum Nutzen verkehrsarmer Zeiten, Maßnahmen zur digitalen Verkehrssteuerung, intelligente Ampeln etc.) erforderlich sind, um den Verkehrsfluss möglichst störungsfrei und flüssig abzuwickeln.

3.

Das Güterverkehrskonzept zeigt für verlagerbare Transportbereiche Umsetzungswege für eine wirksame Verlagerungstrategie auf die Schiene auf. Hierzu zählen insbesondere:

a) Anschluss der großen KEP- und Logistik-Zentren an die Bahn (Gleisanschluss, z.B. DHL-Zentrum Aschheim, Amazon A94, etc.)

b) Verlagerung des BMW-Inter-Werk-Verkehrs und -Zuliefererverkehrs zwischen München / Regensburg / Dingolfing auf die Schiene

c) Umstellung der Belieferung des Großmarktes zu mindestens 50% über die Schiene

- d) Umstellung der An- und Ablieferung der Großbrauereien im Zu- / Ablauf auf die Schiene
- e) Steigerung der Kapazitäten im KV-Terminal Riem (Automatisierung, Auslastungsmanagement)
- f) Errichtung / Bau eines multimodalen Logistikzentrums / Railports mit Gleisanschluss zur Nutzung für Münchener Unternehmen

Hierzu werden, ausgehend vom bestehenden KV-Terminal Riem und dem neuen KV-Terminal München-Nord Rangierbahnhof, jeweils der zusätzliche Bedarf an Infrastruktur (Gleisanschlüsse, Ladestraße, Verladeterminals mit mobilen Kränen, Straßenanschluss etc.) als auch mögliche Förderwege von weiteren staatlichen Ebenen aufgezeigt.

4.

Die Verlagerungskonzepte gemäß Ziffer 3 werden sowohl mit der Nachfrageseite (Münchener Unternehmen mit Güterverkehrsbedarf) als auch mit der Angebotsseite (Münchener Transportunternehmen und Spediteure) im Rahmen eines Fachdialoges erörtert und ausgearbeitet. Die Ergebnisse werden dem Stadtrat vorgestellt.

5.

Für die noch vorhandene Gleisinfrastruktur (insbesondere Gleisanschlüsse) geht das Güterverkehrskonzept darauf ein, wie diese für den Güterverkehr künftig genutzt werden können. Die Nutzbarkeit wird dabei wie in Ziffer 4 definiert. Dies betrifft ebenso alle noch vorhandenen Gleisflächen in München, die nicht für S-Bahn, Regio- oder sonstigen Zug- / ÖPNV-Bedarf anderweitig disponiert sind. Bis zur Vorlage des Güterverkehrskonzeptes wird sichergestellt, dass keine dieser Flächen anderweitig langfristig verplant wird.

6.

Das Güterverkehrskonzept wird mit allen Referaten, insbesondere der Stadtplanung / Planungsreferat, abgestimmt, und die daraus resultierenden Handlungs- und Änderungsbedarfe werden dargestellt.

Ziffern 2 und 3: wie Antrag des Referenten